



Jahresbericht 1981



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG)

Inhalt

Interne Vertretung
 Externe Vertretung
 Wissenschaftliche Programme, Preise
 Bildung und Ausbildung
 Berufs- und Standesfragen
 Informationswesen, Presse
 Finanzen
 Geschäftsführung, Mitgliederversammlung

Interne Vertretung

Für das interne Leben der DPG brachte das vergangene Jahr vor allem den Abschluß der Erprobungsphase für die neue Form der Physikertagung und den letzten Schritt zum Einstieg in einen neuen Weg bei der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung innerhalb unserer Gesellschaft.

Mit der Münsteraner Physikertagung (29. 3.–2. 4. 1982) wurde die erste Dreierrunde von Physikertagungen abgeschlossen, in der verschiedene Gruppen von Fachausschüssen die Grundlage für unsere Haupttagung bildeten. Als letzte große Gruppe waren in Münster die Festkörperphysiker die Träger der Tagung. Unter der Leitung des Vorsitzenden des Arbeitskreises Festkörperphysik, J. Treusch, und des örtlichen Tagungsleiters, W. Große-Nobis, wurde mit organisatorischer Perfektion ein Programm durchgeführt, das einen eindrucksvollen Eindruck der Physik in Deutschland gab. Der scheidende Präsident kann feststellen, daß mit Münster eine wichtige Erprobungszeit abgeschlossen wurde und die Weichen für die Zukunft klar gestellt sind.

Dies gilt auch für den Einstieg in eine neue Art, endgültige Entscheidungen und Wahlen in der DPG durchzuführen. Die briefliche Abstimmung über den Satzungsentwurf des Vorstandes ergab im Sommer 1981 eine eindeutige Mehrheit für die neuen Regeln. Darüber hinaus zeigten die Diskussionen auf der Mitgliederversammlung in Münster und die dort gefaßten eindeutigen Beschlüsse, daß die Idee, den Vorstandsrat zum letzten Beschlußorgan der DPG auszugestalten, auch in kontroversen Auseinandersetzungen Bestand hat. Die Mitgliederversammlung setzte zudem ein klares Zeichen dafür, daß die Physikalischen Blätter als Organ der DPG ernst genommen und als solches in die Verantwortung unserer Gesellschaft gestellt werden müssen.

Wieder stellte der Tag der DPG, der vom 2.–3. 10. 1981 im Physikzentrum in Bad Honnef stattfand, ein wichtiges Komplement zur Physikertagung dar. Zum zweiten Mal wurde neben den Geschäftssitzungen von Vorstand, Vorstandsrat und vielen Komitees und Beschlußgremien der DPG eine gemeinsame Diskussionsveranstaltung durchgeführt, auf der mehr als hundert Physiker über das Thema „Das Verhältnis der heutigen Gesellschaft zur Naturwissenschaft und Technik“ diskutierten. Die dort gehaltenen Referate sind vollständig im März- und April-Heft 1982 der Physikalischen Blätter publiziert worden.

Im Herbst 1981 fand die zweite DPG-Schule für Physik (7. 9.–18. 9. 1981) statt, die wiederum unter der Leitung von Herrn G. Eilenberger, Jülich, stand und mit dem Thema „Kollektive Phänomene in der Physik“ übergreifende Zusammenhänge der theoretischen Physik ansprach. Thema und Durchführung der Schule fanden eindeutige Zustimmung der Teilnehmer. Schon auf der Tagung selbst wurde jedoch angeregt, die nächste DPG-Schule in die Verantwortung von Industriephysikern zu stellen, um auch einen anderen Kreis von Mitgliedern anzusprechen.

Unter den übrigen Tätigkeiten des Präsidenten sei wiederum der Arbeitskreis Energie genannt, der sich nach längerer Pause am 21.–22. 1. 1982 traf. Als wichtige Anregung aus seinem Kreise wurde der Vorschlag, auf der Regensburger Physikertagung 1983 erstmalig eine spezielle Fachsitzung für „Hardware“-Energieprobleme einzurichten, an den Vorstandsrat weitergeleitet. Dieser hat inzwischen den Vorschlag nachdrücklich begrüßt. Mitglieder des Arbeitskreises werden die Vorbereitungsarbeiten tragen.

Wieder mußte sich der Präsident in Angelegenheiten bedrängter sowjetischer Physiker an deutsche und sowjetische Behörden wenden. In der kritischen Phase des Hungerstreiks von A. W. Sacharow sandte er am 4. 12. 1981 ein Telex an den Bundeskanzler und den Präsidenten der Moskauer Akademie der Wissenschaften. Schon vorher setzte er sich beim Präsidenten der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften für die Normalisierung der Arbeits- und Lebensmöglichkeiten des ukrainischen Kollegen W. Kislik ein.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß auf Anregung des Präsidenten der Vorstandsrat der Einsetzung einer DPG-Arbeitsgruppe für Menschenrechte zugestimmt hat (siehe Organisationsübersicht 1982/83, Nr. 615 in diesem Heft). Dieser Kreis wird in Zukunft die Aktionen für unsere bedrängten, ausländischen Kollegen vorbereiten und den Präsidenten der DPG in diesen Fragen beraten.

In einem ganz anderen Zusammenhang kritisierte der Präsident in Schreiben an den Bundeskanzler und die Bundesminister für Finanzen, Bildung und Wissenschaft und Forschung und Technologie die zeitweilig im Rahmen der Spardiskussion vorgesehene stärkere steuerliche Belastung der wissenschaftlichen Literatur.

Im Bereich der Bildungspolitik ist über zwei Aktivitäten zu berichten:

- Im Frühjahr 1981 wurde der ausführliche Abschlußbericht über den von der DPG initiierten „Studieneingangstest Physik 1978“ von A. Reiners-Logothetidou und F. Krause abgeschlossen. Der Präsident nahm an der Pressekonferenz teil, auf der am 28. 6. 1981 Staatssekretär H. Granzow vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft den Bericht endgültig – nach verschiedenen Vorveröffentlichungen – der Öffentlichkeit übergab.
- Zur Situation der naturwissenschaftlichen Schulbildung richteten am 18. 1. 1982 folgende naturwissenschaftliche Gesellschaften – die Deutsche Mathematiker Vereinigung (DMV), die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG), der Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) und der Verband Deutscher Biologen (VDB) – einen, in einer dramatischen Sprache gehaltenen Aufruf „Rettet die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung!“ an alle in Schule, Hochschule und Politik Tätigen. Bei

der Formulierung und Veröffentlichung dieses Aufrufs war die DPG an maßgebender Stelle beteiligt.

Mit der Münsteraner Physikertagung schieden F. Schneider, Frankfurt, und H. Walther, München, aus dem Vorstand aus. Die DPG ist beiden Herren für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Gesellschaft sehr dankbar. Als ihre Nachfolger wählte der Vorstandsrat in Münster die Herren J. Geiger, Kaiserslautern, für den Bereich „Berufs- und Standesfragen“ bzw. R. Gremmelmaier, Erlangen, für den Bereich „Wissenschaftliche Programme, Preise“.

Mit Ablauf des Jahres 1981 schied Herr W. Hanle, Gießen, aus dem Kreis der Herausgeber der Physikalischen Blätter aus. Herr Hanle hat sich zwei Jahrzehnte lang um die Behandlung der historischen Aspekte in den Physikalischen Blättern mit großem Einsatz erfolgreich bemüht. Zu seinem Nachfolger wählte der Vorstandsrat in Münster Herrn W. Walcher, Marburg.

Vom 1. 1. 1982 an ist die Redaktion der Physikalischen Blätter in neue Hände übergegangen. Herr E. Dreisigacker wird die Redaktionsarbeit von Weinheim aus ausüben.

Schließlich muß ein Jubiläum angemerkt werden: Herr H. Heinicke leitete zum 1. 3. 1982 unsere Geschäftsstelle 10 Jahre. In dieser Zeit ist sie zu einem Zentrum für das Leben der DPG geworden.

Als scheidender Präsident ist es mir ein großes Anliegen, allen Kollegen, die mich auch im zweiten Jahr meiner Amtszeit so selbstlos und tatkräftig bei meiner nicht immer leichten Arbeit unterstützt haben, nochmals ganz herzlich zu danken.

Prof. Dr. H. Rollnik
Präsident

Externe Vertretung

Mitten aus aktiver Wissenschaftsarbeit wurde am 25. 12. 1981 unser Vizepräsident Heinrich Welker unerwartet aus unseren Reihen gerissen. Die DPG wird seiner Persönlichkeit als Präsident und Vizepräsident unserer Gesellschaft stets ehrend gedenken – Nachruf siehe Phys. Bl. 38, 74 (1982).

Aus seinem Vorstandsbereich muß über folgendes berichtet werden:

Neben ihren vielen internationalen Fachtagungen hielt die International Union for Pure and Applied Physics (IUPAP) im Berichtsjahr auch ihre XVII. Generalversammlung (31. 8.–3. 9. 1981) ab. Unsere französischen Kollegen hatten die Delegierten aus mehr als 40 Ländern nach Paris eingeladen. Ein ausführlicher Bericht über diese Versammlung, die alle drei Jahre stattfindet, ist in den Phys. Bl. 37, 380 (1981) publiziert. – Neuer Präsident der IUPAP wurde K. Siegbahn, Schweden.

Auch im Dreijahresrhythmus hält die Europäische Physikalische Gesellschaft (EPS) ihre Haupttagungen zum Thema „Trends in Physics“ ab. Vom 7.–11. 9. 1981 fand die 5. Generalversammlung in Istanbul statt. Über die Veranstaltung wurde ebenfalls ausführlich in den Phys. Bl. 38, 101 (1982) berichtet. Die 6. Generalkonferenz wird voraussichtlich vom 27.–31. 8. 1984 in Prag stattfinden. Ferner hat der Arbeitskreis Festkörperphysik bei der DPG die Condensed Matter Division der EPS zu einer Europäischen Festkörpertagung im Frühjahr 1985 nach Berlin eingeladen. – Neuer Präsident der EPS wurde J. Friedel, Frankreich.

Die Diskussion über die Beziehung zwischen der EPS und der DPG bekam im Frühjahr 1982 in mehreren Gesprächen einen neuen Impuls. Auf ihrer Grundlage beschloß der Vorstandsrat auf der Physikertagung in Münster, daß zukünftig der designier-

te Präsident der DPG in das Council der EPS entsandt wird und für den Zeitraum von zwei Jahren die DPG dort vertritt. Die EPS-Aktivitäten von deutschen Physikern sollen von dem DPG-Mitglied koordiniert werden, das Mitglied im Executive Committee der EPS ist. Die Einrichtung einer Rubrik „EPS-Nachrichten“ in den Physikalischen Blättern ist vorgesehen. Der Vorstandsrat hat Herrn K. Ganzhorn als derzeitiges Mitglied im Executive Committee gebeten, die entsprechenden Schritte vorzunehmen. Eine Grundsatzdiskussion über unser Engagement in der EPS soll auch der neugewählte Vorstandsrat im Herbst 1982 führen.

Auskunft über die derzeitigen deutschen Vertreter in der IUPAP und EPS gibt die Organisationsübersicht 1982/83 in diesem Heft.

Prof. Dr. H. Rollnik
Präsident

Wissenschaftliche Programme, Preise

Die 45. Physikertagung der DPG fand vom 23. – 27. 3. 1981 in Hamburg in Verbindung mit der Frühjahrstagung der Fachausschüsse Kern- und Teilchenphysik sowie Kurzzeit- und Plasma-Physik statt. Einen internationalen Charakter erhielt die Tagung durch die gemeinsamen Sitzungen der Kernphysiker mit ihren Kollegen der Belgischen Naturkundige Vereniging, der Dansk Fysisk Selskap und der Nederlandse Naturkundige Vereniging. Die Festsitzung mit den Preisverleihungen wurde am Mittwoch Nachmittag abgehalten. Es sprachen der Senator für Wissenschaft und Forschung von Hamburg, H. Sinn, der Präsident der Universität Hamburg, P. Fischer-Appelt und der Präsident der DPG, H. Rollnik, der auch die Preisverleihungen vornahm.

Die Nachmittagssitzung wurde durch eine kritische Vorschau auf die Entwicklung der Hochschulen in den achtziger Jahren vom Präsidenten der Westdeutschen Rektorenkonferenz, G. Turner eingeleitet.

Die Plenarvorträge am Vormittag behandelten folgende Themen: Kosmische Strahlung im TeV-Bereich, Wasserstoff in Metallen, Reaktionen zwischen schweren Atomkernen, die große Vereinigung der Wechselwirkungen und eine historische Betrachtung über den Kernvolumeneffekt in Atomspektren. Am Nachmittag berichteten der Max-Born-Preisträger und die beiden Physikpreisträger über ihre Arbeiten.

Wie die Bielefelder Physikertagung 1980 hat auch die Hamburger Tagung gezeigt, daß sich das neue Konzept der Haupttagung sehr gut bewährt, so daß es in Zukunft beibehalten werden sollte.

Das Hauptgebäude und die umliegenden Hörsäle der Universität bildeten einen guten äußeren Rahmen für das Treffen von 1500 Physikern. Zum Gelingen der Tagung haben entscheidend die örtlichen Tagungsorganisatoren, H. G. Danielmeyer und G. Huber, beigetragen.

Ankündigungen und Programme aller DPG-Tagungen 1981 siehe Phys. Bl. 36, A-226 (1980) bzw. Verhandl. DPG (VI) 16, 1 ff (1981).

Im Rahmen des Programms des Physikzentrums Bad Honnef (Kurse, Seminare, Kolloquien), das auch 1981 wieder in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Physikalische Forschung und Naturwissenschaftlich-Technische Weiterbildung e. V., der Universität Bonn und der Dr. Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung sowie teilweise mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Stiftung Volkswagen-

werk durchgeführt wurde, fanden folgende Veranstaltungen statt:

8. 1.– 9. 1.81 Elektronische Phasenübergänge
S. Methfessel, Bochum
15. 1.–16. 1.81 Triplett Supraleitung
F. Pobell, Jülich
26. 1.–30. 1.81 5th German Workshop on Artificial Intelligence
J. Siekmann, Karlsruhe
16. 2.–20. 2.81 Workshop on Galactic Compact Objects
W. Kundt, Bonn
23. 2.–26. 2.81 Arbeitstagung Photoakustik
H. Coufal, E. Lüscher, München
J. Pelzl, Bochum
9. 3.–10. 3.81 Experimente und ihre Auswertung
P. P. Spieß, Bonn
16. 3.–20. 3.81 International Workshop on the Semantics of Programming Languages
J. Loeckx, Saarbrücken
26. 3.–27. 3.81 Naturwissenschaftliche Aspekte von Biomaterialien
M. Schaldach, Erlangen
6. 4.– 8. 4.81 Bacterial Resistance to Aminoglycoside Antibiotics
B. Wiedemann, Bonn
21. 4.–24. 4.81 International Seminar on Discrete Optimization
R. E. Burkard, Köln
27. 4.–29. 4.81 Rekonstruierte Metalloberflächen
K. Müller, Erlangen
25. 5.–27. 5.81 DFG – CNRS – SRC Workshop on Organic Conductors
S. Methfessel, Bochum
1. 6.– 4. 6.81 Aktuelle Probleme des Projektförderungsmanagements
A. v. Fircks, Bonn
25. 6.–26. 6.81 Institutsseminar des IFF der KFA
F. Pobell, Jülich
15. 7.–16. 7.81 Meeting of the International Commission for Application of Mössbauer-Effect
G. M. Kalvius, München
10. 8.–14. 8.81 International Symposium on the Physics of Solids under High Pressure
J. S. Schilling, Bochum
R. N. Shelton, Ames (USA)
27. 8.–31. 8.81 Seminar of the International Society for Metaphysics
G. F. McLean, Washington (USA)
7. 9.–18. 9.81 Kollektive Phänomene in der Atom-, Kern- und Teilchenphysik
2. DPG-Schule für Physik
G. Eilenberger, Jülich
20. 9.–25. 9.81 2nd Symposium on the Mechanics of Inelastic Solids and Structures
Th. Lehmann, Bochum
28. 9.–30. 9.81 2nd European Workshop on Application and Theory of Petri Nets
W. Reisig, Aachen
- 5.10.– 9.10.81 Workshop on Direct Reactions in Nuclear Physics
G. Graw, München
- 12.10.–15.10.81 International Workshop on Resonances in Heavy Ion Collisions
K. A. Eberhard, München
- 20.10.–23.10.81 2. Tagung über optische Eigenschaften magnetisch geordneter Materialien
W. Wettling, Freiburg
- 26.10.–29.10.81 International Symposium on Nuclear Fission and Related Collective Phenomena and Properties of Heavy Nuclei
P. David, Bonn
- 2.11.– 4.11.81 Laser in Chemie
W. Walther, K. L. Kompa, München
- 9.11.–13.11.81 14th Young European Radio Astronomers Conference (YERAC)
U. Klein, Bonn
- 2.12.– 4.12.81 Forschungsmanagement in der Physik VI
W. Heidrich, Jülich
H. Hermann, Karlsruhe
K. J. Schmidt-Tiedemann, Hamburg
P. Stichel, Bielefeld

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft hat im Jahre 1981 folgende Preise verliehen – Laudationes siehe Verhandl. DPG (VI) 17, XII ff (1982):

Max-Planck-Medaille

Prof. Dr. Kurt Symanzik, Hamburg

Max-Born-Medaille (gemeinsam mit IOP London)

Prof. Dr. Cyril Domb, London

Physik-Preis

Dr. Klaas Bergmann, Kaiserslautern

Dr. Ulrich Heinzmann, Berlin

Robert-Wichard-Pohl-Preis

Prof. Dr. Karl Hecht, Kiel

Walter-Schottky-Preis

Prof. Dr. Klaus von Klitzing, München

Karl-Scheel-Preis (Physikalische Gesellschaft zu Berlin)

Dr. Rüdiger Ferretti, Berlin

Die vier erstgenannten Preise wurden auf der Festsitzung der 45. Physikertagung in Hamburg, der Walter-Schottky-Preis auf der gemeinsamen Plenarsitzung der Frühjahrstagung des Arbeitskreises Festkörperphysik in Münster vom Präsidenten der DPG, Herrn Prof. Dr. H. Rollnik, überreicht. Der Karl-Scheel-Preis wurde auf der traditionellen Karl-Scheel-Gedächtnissitzung der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin im Frühjahr 1981 in Berlin durch den Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. H. Nelkowski, verliehen.

Prof. Dr. H. Walther
Vorstandsmitglied

Neues Vorstandsmitglied

Wissenschaftliche Programme, Preise (seit April 1982)

Rolf Gremmelmaier, geb. 10. 11. 1924
Studium der Physik an der U Karlsruhe, Institut Prof. Gerthsen;
Diplom 1950; Promotion 1952.

Seit 1952 bei der Siemens AG; derzeitig Leiter des Fachgebietes Technische Physik in der Zentralen Forschung und Entwicklung mit Schwerpunkten: Metallforschung, Plasmaphysik, Magnet- und Tieftemperatur-Technik, Energietechnische Grundlagen.



R. Gremmelmaier

Tätigkeiten für die DPG:

- 1969–71 Mitglied des Vorstandes, Bereich Berufs- und Standesfragen
- 1969–71 DPG-Vertreter im EPS-Council
- 1972–74 Leiter des Fachausschusses Tiefe Temperaturen
- 1973–76 Mitglied des Physik-Preis-Komitees
- 1974 Wissenschaftlicher Leiter der 38. Physikertagung in Nürnberg
- 1969–81 Mitglied des Beratenden Ausschusses der Industriephysiker

Dr. R. Gremmelmaier
Vorstandsmitglied

einen Aufruf „Rettet die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung!“ der Öffentlichkeit übergeben. Dieser Aufruf hat eine erfreuliche, positive Resonanz gefunden. Daneben hat die gemeinsame Kommission von VDI, MNU und DPG (vergl. Jahresbericht 1980) ihre Arbeit aufgenommen und ein im Februar 1982 im Physikzentrum abgehaltenes Symposium zum Thema „Strukturelle und didaktische Aspekte von Naturwissenschaft und Technik“ vorbereitet. Leider ließ das Ergebnis dieses Symposiums noch keine gemeinsame Haltung der beteiligten Verbände zur Berücksichtigung von Aspekten technischer Bildung im naturwissenschaftlichen Unterricht der Schulen erkennen. Die Kommission wird deshalb 1982 ihre Bemühungen fortsetzen, eine konsensfähige Empfehlung für diese Frage zu erarbeiten. Die DPG-Schule für Physik fand 1981 vom 7.–18. September zum Thema „Kollektive Phänomene in der Atom-, Kern- und Teilchenphysik“ statt. Entsprechend den Anregungen aus Industriephysikerkreisen soll die 82er Physikschule von der Thematik her stärker industrieorientiert sein. Sie wird unter dem Thema „Makroskopische Quanteneffekte und ihre technischen Anwendungen“ vom 4.–8. Oktober 1982 unter der Leitung von Herrn H. Warlimont im Physikzentrum Bad Honnef stattfinden. Die Tagungsreihe „Forschungsmanagement in der Physik“ scheint inzwischen zu einer ständigen Einrichtung der DPG geworden zu sein. Nach der erfolgreichen Durchführung im Jahr 1981 wird sie auch wieder 1982, und zwar vom 8.–10. Dezember, im Physikzentrum stattfinden.

Prof. Dr. P. Stichel
Vorstandsmitglied

Bildung und Ausbildung

Die Zahl der Studienanfänger mit Studienziel Diplom-Physiker hat im Wintersemester 1981/82 erheblich zugenommen – nach den bisherigen noch unvollständigen Zahlenangaben der Hochschulen liegt der Zuwachs bundesweit bei etwa 25–30 %. Im Gegensatz zu diesem Zuwachs neigen die Wissenschaftsverwaltungen der Länder – besonders in Nordrhein-Westfalen – dazu, Kürzungen im Hochschulbereich speziell zu Lasten der Physik vorzunehmen. Die DPG und die Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) haben 1981 erste Aktivitäten gegen diese Tendenzen entwickelt – sie werden ihre Bemühungen 1982 noch verstärken müssen.

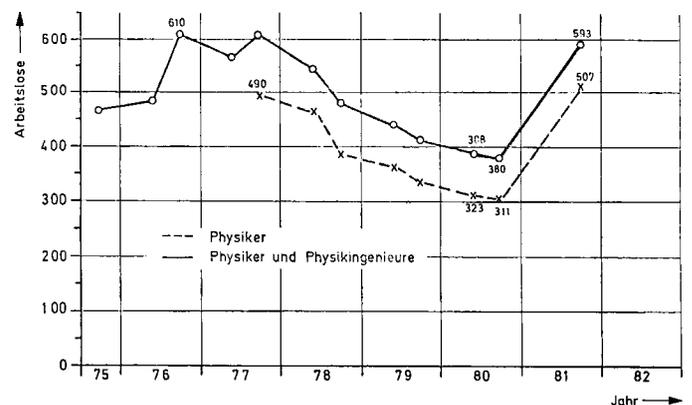
Die in den Empfehlungen von DPG und KFP zur Struktur des Physikstudiums an den deutschen Hochschulen von 1978 enthaltenen Vorschläge insbesondere zur Regelstudienzeit sowie zur Dauer der Diplomarbeit wurden in der inzwischen vom Hochschulausschuß der Kultusministerkonferenz (KMK) sowie der Westdeutschen Rektorenkonferenz (WRK) verabschiedeten neuen Fassung der Rahmenordnung für den Diplom-Studiengang Physik berücksichtigt. Dies ist ein Erfolg jahrelanger, gemeinsamer Bemühungen von DPG und KFP.

Zwecks Ausarbeitung von Empfehlungen zur Fachanerkennung in medizinischer Physik haben DPG, KFP und die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP) eine gemeinsame Kommission eingesetzt, deren Ergebnis inzwischen den zuständigen Gremien der beteiligten Verbände zur Verabschiedung vorliegt.

Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten des Vorstandsbereiches „Bildung und Ausbildung“ war auch 1981 der Realisierung der „Empfehlungen zum Physikunterricht an den Schulen des Sekundarbereichs“ gewidmet. Gemeinsam mit der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV), dem Deutschen Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU), der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und dem Verband Deutscher Biologen (VDB) hat die DPG

Berufs- und Standesfragen

Die Bundesanstalt für Arbeit (BfA) gibt seit 1981 nur noch einmal im Jahr, und zwar im September, die Zahlen der als arbeitslos Gemeldeten bekannt. Danach hat die schwieriger gewordene wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik auch den Arbeitsmarkt für Physiker beeinflusst. Im September 1981 waren 507 Diplomphysiker und 86 Physikingenieure arbeitslos. Bezogen auf die Gesamtzahl von etwa 30 000 Physikern und Physikingenieuren in der Bundesrepublik ergibt sich eine Arbeitslosenquote von 2 %, die deutlich unter den Werten für andere akademische Berufe liegt.



Arbeitslose Physiker gemäß den Unterlagen der Bundesanstalt für Arbeit

Nach einer Untersuchung der DPG gemeinsam mit der Universität Gießen hat in den letzten Jahren der Anteil von Physikern, die ihre erste Stelle in den klassischen Einsatzbereichen Forschung, Lehre, Entwicklung und Prüffeld finden, deutlich abgenommen. Während dieser Anteil bei den Absolventen des Jahres 1974 noch bei 75 % lag, betrug er für die Absolventen der Jahre 1978 bis 1980 (1. Halbjahr) nur noch 57 %. Fast die Hälfte der Physiker hat sich also für andere Tätigkeitsbereiche entschieden, vor allem für die EDV, den medizinischen Bereich und für Verwaltungsstellen. Auch diese Physiker sind überwiegend mit ihrer Arbeit zufrieden. Der Anteil der Physiker, die Anfangspositionen bei öffentlichen Arbeitgebern gefunden haben, ist im gleichen Zeitraum von 50 % auf 25 % zurückgegangen [1].

Eine ähnliche Untersuchung an der TU Berlin [2] ergab für 1977 mit 25 % einen geringeren Anteil von Absolventen in nicht klassischen Arbeitsgebieten. Das liegt vermutlich an der großen Zahl von Forschungseinrichtungen in Berlin.

Das Advisory Committee on Physics and Society der Europäischen Physikalischen Gesellschaft (EPS) hat 1981 eine internationale Untersuchung über die Berufsaussichten der Physiker [3] durchgeführt. Beteiligt haben sich Vertreter aus 14 westeuropäischen Gesellschaften. Auf einem Seminar in Erice (Sizilien) wurden die verfügbaren Daten zusammengetragen und erste Empfehlungen formuliert, die für eine gemeinsame Aktion bei den Regierungen verwendet werden sollen.

- [1] F. Schneider, D. Schalch und A. Scharmann
Der Eintritt von Physikern in das Berufsleben
Phys. Bl. 38, 8 (1982)
- [2] H. J. Eichler
Abschluß des Diplomstudienganges Physik und Übergang ins Berufsleben
Phys. Bl. 36, 20 (1980)
- [3] The Career Outlook for Physicists in Europe
EPS, E. W. A. Lingeman (Editor)
Einige Exemplare können auf Anfrage von der DPG-Geschäftsstelle an Interessenten kostenlos abgegeben werden.

Dr. F. Schneider
Vorstandsmitglied

Neues Vorstandsmitglied Berufs- und Standesfragen (seit April 1982)

Jürgen Geiger wurde am 23. 12. 1924 in Berlin geboren. Nach Schulbesuch in Tübingen und Potsdam verließ er 1942 das humanistische Viktoriagymnasium zu Potsdam mit dem Reifevermerk.



J. Geiger

Nach Ableistung des Wehrdienstes und nach fünfjähriger Gefangenschaft in der Sowjetunion kehrte er Ende 1949 nach Deutschland, zunächst nach Leipzig, zurück. Dort wurde er als Stahlbauschlosser ausgebildet und legte alsbald die Facharbeiterprüfung ab. Zum WS 1951 begann er das Studium der Physik an der Technischen Universität Berlin. Er fertigte 1957 seine Diplomarbeit („Streuung von Elektronen an Festkörpern“) an und promovierte 1962 mit der Dissertation „Streuung von 25-keV-Elektronen an He-

lium, Neon, Argon, Krypton und Xenon“, beides am I. Physikalischen Institut der Technischen Universität Berlin (Hans Borchers). 1965 erhielt er zusammen mit Werner Stickel den Scheel-Preis der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin und habilitierte sich 1967. Jürgen Geiger war seit 1957 Wissenschaftlicher Assistent, war im Frühjahrsemester 1968 Visiting Associate Professor an der Indiana University in Bloomington, Ind., USA und wurde 1969 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor an der Technischen Universität Berlin ernannt.

1971 erhielt er einen Ruf als o. Professor an die junge Universität Kaiserslautern. In seiner Forschungsgruppe wird die unelastische Streuung mittelschneller Elektronen mit höchster Auflösung untersucht, wobei Teilgebiete der Atom- und Festkörperphysik miteinander verknüpft werden. Insbesondere werden mittels der Elektronenspektroskopie die Schwingungsmoden in amorphen Substanzen, in kleinsten Teilchen und in dünnen Schichten untersucht. Weitere aktuelle Aktivitäten sind der Erforschung der Eigenschaften amorpher Siliziumschichten, die sich für Dünnschicht-Solarzellen eignen, gewidmet.

J. Geiger war 1979–80 Vorsitzender des Regionalverbandes Hessen-Mittelrhein-Saar der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.

Prof. Dr. J. Geiger
Vorstandsmitglied

Informationswesen, Presse

Das Verbandsorgan der DPG, die Physikalischen Blätter, erhielt mit Ablauf des Jahres 1981 einen neuen Redakteur. Gleichzeitig wurde der Sitz der Redaktion von Bad Honnef nach Weinheim verlegt, um eine engere Zusammenarbeit mit den technischen Abteilungen des Verlages zu ermöglichen. Sie kommt der Qualität und der Aktualität der Zeitschrift zugute. Für die Blätter wurden Grundsätze erarbeitet, die als Basis für die zukünftige Redaktionsarbeit dienen sollen. Daneben entstand eine Geschäftsordnung, um Funktionen und Zusammenarbeit von Redaktion, Kuratoren und Herausgebern zu regeln. Grundsätze und Geschäftsordnung wurden zunächst im Vorstandsrat diskutiert und der Mitgliederversammlung in Münster vorgestellt. Inzwischen wurden beide Papiere auf der Kuratoriumssitzung eingehend beraten und Entwürfe ausgearbeitet, die dem Vorstandsrat auf dessen Sitzung im Herbst 1982 zur Verabschiedung vorgelegt werden. Anschließend soll eine Veröffentlichung in den Physikalischen Blättern erfolgen.

Im Benutzerrat des Fachinformationszentrums Energie, Physik, Mathematik (FIZ 4) und auch im Aufsichtsrat dieser Gesellschaft berieten von der DPG benannte Vertreter das FIZ in fachlicher, aber auch geschäftspolitischer Hinsicht. Insbesondere ist zu erwähnen, daß die von DPG und FIZ in Zusammenarbeit mit dem American Institute of Physics (AIP) herausgegebene Referatezeitschrift Physics Briefs/Physikalische Berichte (PB) die Aufarbeitungsphase nun überwunden hat und mit über 115 000 Abstracts und prompt erscheinenden Registerheften schnelle und zuverlässige Literaturdaten liefert. Die PB werden von einem aus DPG- und FIZ-Mitarbeitern gebildeten Koordinationsausschuß betreut.

Für das Fachinformationszentrum bedeutete 1981 ein weiteres Jahr der Konsolidierung, aber auch des Umdenkens – zum einen wegen Einführung der generellen Entgeltspflicht für alle Informationsdienstleistungen, zum anderen wegen der Haushaltsrestriktionen. Die wesentlichen Zielsetzungen und Inhalte

der Informationspolitik wurden jedoch bestätigt. Das FIZ hat sich auf die aktuelle Situation eingestellt und konnte das Jahr 1981 unter fachlichen Gesichtspunkten mit insgesamt positiver Leistungsbilanz abschließen.

Buchbeirat und Lektoren des Physik-Verlages waren auch 1981 um eine höhere Buchmission bemüht. Erste Erfolge stellen sich ein. Mit dem FIZ konnte der Verlag inzwischen einen Fünfjahresvertrag über die Publikation der PB abschließen. Dabei wird der Verlag die PB auf eigenes wirtschaftliches Risiko publizieren, nachdem er in den Vorjahren als Kommissionsverlag mit nur jährlicher Vertragsdauer gearbeitet hatte.

Die DPG hat den Vertrag mit ihrem bisherigen Pressereferenten Herrn K. Kromphardt zum Ende des Jahres 1982 gelöst. Die Pressearbeit wird seit 1. 5. 1982 vorübergehend von der Geschäftsstelle wahrgenommen.

Dr. H. W. Schmidt
Vorstandsmitglied

ebenfalls während der Hamburger Tagung unter Leitung des seinerzeit amtierenden DPG-Vorstandsmitgliedes für Informationswesen und Presse, D. Hahn, Braunschweig statt. Eine größere Anzahl von Waschzetteln und Manuskripten zu einzelnen Vorträgen wurde den zehn erschienenen Journalisten ausgehändigt. Von der Pressestelle der Universität Hamburg, der ein besonderer Dank gilt, wurde die Öffentlichkeitsarbeit wirkungsvoll unterstützt.

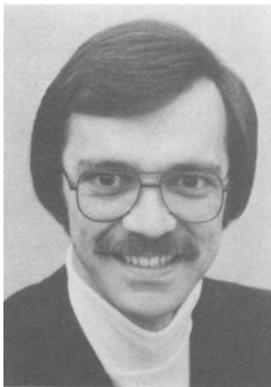
Zwei weitere Presseinformationen im Januar und im Juni 1981 befaßten sich mit dem „Studieneingangstest Physik von 1978“. Letztere faßte die wichtigsten Testergebnisse zusammen.

Der DPG-Presseverteiler enthält gegenwärtig 150 Anschriften von Zeitungs-, Zeitschriften- und Rundfunkredaktionen, von freischaffenden Fachjournalisten des In- und Auslandes sowie der DPG nahestehenden Vereinigungen mit eigenen Zeitschriften.

Dipl.-Phys. K. Kromphardt
Pressereferent

Neuer Redakteur der Physikalischen Blätter (seit 1. 10. 1981)

Ernst Dreisigacker, geb. 19. 9. 1947 in Bad Kreuznach



E. Dreisigacker

1958–66 math.-nat.-wiss. Gymnasium Neustadt/Weinstraße

1968–74 Studium an der Universität Mainz; Thema der Diplomarbeit: „Der Zerfall von ^{173}Er und ^{176}Tm “

1974–78 Promotion im Institut für Umweltphysik der Universität Heidelberg (Leitung: Prof. Münnich, Prof. Haxel); Thema der Dissertation: „Ein Viel-Boxmodell des Nordatlantik zur Simulation von Spurenstoffverteilungen“ (Leitung: Prof. Roether)

1979–81 Redakteur der Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft“

seit 1. 10. 1981 Redakteur der „Physikalischen Blätter“; seit 1. 1. 1982 verantwortlich (s. auch Phys. Bl. 38, 29 (1982)).

Dr. E. Dreisigacker
Redakteur
Physikalische Blätter

Presse

Auch im Jahre 1981 lag das Schwergewicht der Pressearbeit auf der Haupttagung im Frühjahr (Universität Hamburg, 23.–27. März) mit insgesamt neun Presseinformationen zur Tagung, zu den dort überreichten vier Preisen der DPG, den Preisträgern und ihren Preisarbeiten. Die wichtigste Pressekonferenz fand

Finanzen

Der Haushalt 1981 schließt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von DM 1 005 928,- ab. Sein Umfang liegt gegenüber dem Plan von DM 791 800,- um 25 % höher. Die Deckung aus Bestand nach Plan in Höhe von DM 39 500,- war wegen der Beitragserhöhung in 1981 und der höheren Einnahmen aus Beitragsrückständen der Jahre 1979 und 1980 sowie aus Festgeldlösungen (Position 100) nicht erforderlich. Der ausgewiesene Deckungsüberschuß von DM 131 385,- wurde zur Auffüllung eines angemessenen Kassenbestandes verwendet.

Wesentliche im Plan zunächst nicht berücksichtigungsfähige Mehreinnahmen erfolgten auch bei Position 570, Physikzentrum, -schulen, durch die seit 1981 erhobene Tagungsgebühr von DM 5,- pro Teilnehmer und Veranstaltung.

Größere Mehrausgaben waren erforderlich bei der Position 220, Mitgliederversammlung, Vorstandsrat, Vorstand, durch Vorbereitung, Durchführung und Druck der neuen Satzung, bei den Positionen 400 und 500, Regionalverbände bzw. Fachgremien, durch die vom Vorstandsrat beschlossene 25 %ige Anhebung der für diese Gruppen ab 1981 zur Verfügung stehenden Mittel, bei Position 811, Physikalische Blätter, durch den erfreulich starken Anstieg der Mitgliederzahl und bei Position 813, DPG-Informationen, durch Wiederbelebung dieses Informationsblattes.

Die Rechnungsprüfer der DPG, die Herren D. Hartwig und G. Hohlneicher haben den Haushalt 1981 am 17. März 1982 geprüft und die Richtigkeit des vorhandenen Ist sowie sparsame Haushaltsführung bestätigt. Dabei wurde festgestellt, daß die Geschäftsstelle seit 10 Jahren mit annähernd gleichem Budget arbeitet, was heutzutage wohl nicht mehr unbedingt zu den Selbstverständlichkeiten zählt. Geschäftsführung und Rechnungsprüfern sei sehr herzlich für ihre sorgsame Arbeit gedankt.

Unser Dank gilt auch allen privaten Förderern sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Senat der Freien und Hansestadt Hamburg.

Dr. J. Rembser
Schatzmeister

Jahresabschluß für das Haushaltsjahr 1981 (1. 1. – 31. 12.)

Haushaltsstelle Nr. Bezeichnung	Plan (DM)		Ist (DM)	
	Soll	Haben	Soll	Haben
100 Mittelverwaltung				
Mitgliedsbeiträge		620.000		845.343
Wertpapiere	10.000	33.000	3.881	31.256
Zinserträge				28.812
Nebenkosten des Geldverkehrs	700		850	
Physik-Verlag	10.300	5.300	10.062	7.200
Zwischensumme	21.000	658.300	14.793	912.611
250 Geschäftsstelle				
Personalaufwand				
Gehälter, Löhne, Pensionen	168.000		169.955	
Sachaufwand				
Raumkosten, Büroeinrichtung, Mieten	15.000		13.185	
Reisekosten, Repräsentation, Bewirtung	10.000		6.333	
Porto, Fracht	17.000		17.425	
Telefongebühren	12.000		12.078	
Büromaterial, -drucksachen, Vervielfältigungen	15.000		18.963	
EDV-Aufwand	47.000		51.980	
Sonstige allgemeine Verwaltung	5.000		2.333	
Zwischensumme	289.000		292.252	
220 Mitgliederversammlung, Vorstandsrat,				
Vorstand	8.000		19.401	
245 Pressearbeit	2.000		1.331	
400 Regionalverbände	18.000		24.007	
500 Fachgremien	25.000	5.000	46.222	5.807
550 Physikertagung, Tag der DPG	10.000		7.426	
570 Physikzentrum, -schulen	10.000		24.924	9.316
610 Ausschüsse, Kommissionen			2.294	
620 Preise, Ehrungen, Preiskomitees	11.000	1.000	18.393	7.000
710 Nationale Mitgliedschaften DVT u. a.	4.800		5.177	
720 Internationale Mitgliedschaften EPS u. a.	35.000	12.000	39.851	13.000
Zwischensumme	123.800	18.000	189.026	35.123
811 Physikalische Blätter	257.000		279.048	
812 DPG-Verhandlungen	99.000	76.000	89.692	58.194
813 DPG-Informationen			6.077	
816 Studien, Stellungnahmen, Statistiken	2.000	3.655		
Zwischensumme	358.000	76.000	378.472	58.194
990 Deckung aus Bestand, Deckungsüberschuß		39.500	131.385	
000 Summe	791.800	791.800	1.005.928	1.005.928

Geschäftsführung, Mitgliederversammlung

Der Anstieg der Mitgliederzahl um rund 300 pro Jahr hält erfreulicherweise weiterhin an. Ein Mitgliederverzeichnis mit Stand vom 1. 1. 1982, statistische Daten zum Mitgliederbestand, Tabellen und Zusammenstellungen von historischen Daten sowie die neue Satzung der DPG wurden von der Geschäftsstelle in den Verhandl. DPG (VI) 17, I ff (1982) publiziert.

Die Geschäftsstelle hat sich im Jahre 1981 durch unsere neuen Mitarbeiterinnen Frau A. Bröskamp-Gundin, Mitgliederverwaltung und Finanzwesen, und Frau E. Wüsthoff, Sekretariat, in ihrer Arbeit und Effektivität ganz besonders gefestigt. Auch weicht ihr Isthalt kaum von den Planzahlen ab. Beiden Mitarbeiterinnen möchte ich für ihr verantwortungsvolles, korrektes und fleißiges Mitwirken an der Gestaltung der Verwaltung der DPG sehr herzlich danken.

Die Physik-Verlag GmbH, an der die DPG mit 24 % beteiligt ist, wie auch die DPG-GmbH mit 100 % Beteiligung der DPG weisen für das Jahr 1981 zufriedenstellende Bilanzen auf. Das Stammkapital beider Gesellschaften wurde inzwischen von jeweils DM 20 000,- durch Einlage der Gesellschafter auf die ab 1985 geforderten jeweils DM 50 000,- erhöht. Zu neuen Geschäftsführern des Physik-Verlages wurden die Herren Dr. H. Grünwald und Hans-Dirk Köhler bestellt. Sie lösen damit die Herren Jürgen Kreuzhage und Hans Schermer ab.

Die Mitgliederversammlung 1981 (MV) fand anlässlich der 45. Physikertagung am 25. März 1981 in Hamburg statt. An der Versammlung nahmen rund 100 Mitglieder teil. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren:

1. Entgegennahme des Berichtes des Vorstandes.
2. Entlastung von Vorstand und Vorstandsrat für die Jahre 1979 und 1980. – Die Entlastung für zwei Jahre erklärt sich aus der Verlegung der MV vom Herbst in das Frühjahr in den Jahren 1979/80.
3. Die MV beschloß nach Kenntnisnahme des Haushaltsplanes 1982, die Mitgliedsbeiträge für 1982 in gleicher Höhe wie 1981 zu belassen und die bisherige Beitragsgruppe E, Lehrer, ab 1982 ersatzlos zu streichen. – Bei der Umstufung der Lehrer in eine der anderen Beitragsgruppen gilt für sie ab 1982 auch die beitragsermäßigende Regelung der Doppelmitgliedschaft.
4. Die MV wählte Herrn Prof. Dr. K. J. Schmidt-Tiedemann, Hamburg, zum designierten Präsidenten, Herrn Prof. Dr. P. Stichel, Bielefeld, für eine zweite Amtsperiode zum Verantwortlichen für den Vorstandsbereich Bildung und Ausbildung sowie Herrn Prof. Dr. G. Hohlneicher, Köln, zum Rechnungsprüfer.
5. Die MV diskutierte die Neufassung der Satzung mit breiter Zustimmung für ihre Grundsätze. Sie beschloß, die Neufassung allen Mitgliedern im Sommer 1981 zur brieflichen Abstimmung vorzulegen.

Dr. W. Heinicke
Hauptgeschäftsführer